
PRESSEINFORMATION

18.10.2017

Die Neuentwicklung der Multihalle von Frei Otto: denken, forschen, entwickeln

Über 40 Jahre nach ihrer Einweihung steht die Multihalle in Mannheim als größte Holzgiterschalenkonstruktion der Welt heute im Zentrum eines internationalen Diskurses, dessen Reichweite die Grenzen von Architektur und Bauingenieurwissenschaft längst hinter sich gelassen hat und zum Gegenstand unterschiedlicher politischer und kultureller Öffentlichkeiten geworden ist.

Als offenes, fließendes Bauwerk von den Architekten Frei Otto, der 2015 posthum mit dem Pritzker-Preis ausgezeichnet wurde, und dem Mannheimer Architekten Carlfried Mutschler konstruiert, liegt die Multihalle im Herzogenriedpark, einer Parkanlage, die 1975 Teil der Bundesgartenschau war. Ursprünglich nur temporär geplant, wurde die Multihalle aufgrund ihrer architektonischen Bedeutung nie abgerissen und im Jahr 1998 unter Denkmalschutz gestellt.

Lange lag sie im „Dornröschenschlaf“ – nun ist es an der Zeit, eine neue Geschichte zu schreiben. Denn das „Wunder von Mannheim“, wie sie der Architekturkritiker Manfred Sack einst nannte, ist mehr als ein ingenieurtechnisches Meisterwerk.

Zum Erhalt und Neustart der Multihalle

Zwei Faktoren sind entscheidend für den Neustart der Multihalle: das Aufbringen der finanziellen Mittel für den baulichen Erhalt und eine langfristige Nutzungsperspektive.

Das neue Konzept für die Multihalle wird von der Stadt Mannheim in Zusammenarbeit mit einer breiten Öffentlichkeit, engagierten Gruppen, Hochschulen und der Nachbarschaft erarbeitet. Ein erster wichtiger Schritt war ein Nutzungsworkshop im April 2017, bei dem Beitragende aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen in transdisziplinären Teams Perspektiven möglicher Nutzungen erarbeiteten.

Auch im Leitbildprozess „Mannheim 2030“ und im „Urban Thinkers Campus“ dieses Jahres ist die Multihalle Thema. Der UTC ist eine Initiative der World Urban Campaign des UN-Siedlungsprogramms UN-Habitat, das nachhaltige, urbane Entwicklung fördert. Die Konferenzen dienen dem innovativen Austausch zwischen urbanen Akteuren und liefern Input für gesellschaftliche Weiterentwicklungen. Im Vorfeld greift ein „urban thinkers camp“ in der Multihalle mit Universitäten und Hochschulen aus der Region die Themen auf und entwickelt konkrete und lokale Lösungsvorschläge für die globalen Fragestellungen des UTC.

Konferenz und Camp werfen erstmals einen gesellschaftlichen Blick auf die Multihalle mit- samt ihrer Einbettung in die soziale Topographie der Stadt. Dabei geht es um die Reformulierung des bisher überwiegend technisch geprägten Diskurses und die Erarbeitung einer neuen Lesart der Multihalle als Plattform für eine „offene Gesellschaft“, wie sie Frei Otto schon während ihrer Entstehung andachte.

MEHR INFOS UNTER: MANNHEIM-MULTIHALLE.DE

PRESSEINFORMATION

18.10.2017

Die Multihalle als gesellschaftlicher Raum

Die Multihalle ist eigentlich kein Gebäude, sondern eine (überdachte) „Plattform“ für die Gesellschaft, ein System, das in seiner Bauweise ebenso wie in seiner Intention offen ist für interdisziplinäres Handeln und Verhandeln der Stadt von Morgen. Diese „Handlungslandschaft“ bietet sich für eine ganz neuartige Nutzung an – die erst noch gefunden werden will. Das Werk Frei Ottos steht nicht nur für eine technische, sondern vielmehr für gesellschaftliche Innovation – und deshalb wird er auch heute wieder so gefeiert.

Derzeit wird die Multihalle noch sehr unregelmäßig genutzt, doch sie soll zum Nukleus einer gemeinschaftlichen Arbeit an der Zukunft werden, in der mit einer internationalen Community, der Stadtgesellschaft und der direkten Nachbarschaft gedacht, geforscht, entwickelt und gearbeitet wird – ein Versammlungsraum für die Diskussion und Entwicklung der Zukunft und kultureller Treffpunkt.

In den letzten Monaten startete hier ein erstes Programm mit Open Air-Kino, Gesprächsrunden, Workshops und Performances. Verschiedene Mannheimer Akteure ließen das Potenzial dieses besonderen Ortes wieder erlebbar werden – allen voran das Mannheimer Künstlerhaus zeitraumexit. Gemeinsam mit dem Baukompetenzzentrum der Stadt Mannheim, dem Collini Social Club und dem Planungsbüro Yalla Yalla machte zeitraumexit die Multihalle mit der Reihe FREIRÄUMEN zu einem neuen Kulturort und Treffpunkt in der Stadt. Weitere Nutzungen werden folgen.

Die Zukunft der Multihalle

Erste Schritte sind getan. Um die Multihalle jedoch langfristig zu erhalten, sind, so hat ein Gutachten 2015 festgestellt, rund 11,5 Millionen Euro nötig. Saniert werden muss die gesamte Dachkonstruktion: Die Lebensdauer des Baumaterials ist überschritten, Holzbauteile sind durch Feuchtigkeit angegriffen, das statische Trägersystem hat sich teilweise verformt. Dennoch, so sagen Experten, die sich in den letzten Jahren mit dem baulichen Zustand beschäftigt haben, ist es erstaunlich, wie gut die Multihalle dem Zahn der Zeit widerstanden hat.

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim beschloss, dass die Finanzierung der Sanierung sowie die Entwicklung des Konzepts zur zukünftigen Nutzung der Multihalle bis Ende 2019 geklärt sein muss. Festgesetzt wurde außerdem, dass rund die Hälfte des veranschlagten Budgets vom Haushalt der Stadt übernommen werden kann, die andere Hälfte soll sich aus Förderungen, Spenden und weiteren Drittmitteln zusammensetzen.

Um die Entwicklung voranzutreiben, Partner und Unterstützer zu finden und die nötigen Drittmittel einzuwerben, hat die Stadt Mannheim gemeinsam mit der Architektenkammer Baden-Württemberg den Verein Multihalle e.V., gegründet. In enger Abstimmung mit den Verantwortlichen der Stadt und der Stadtpark Mannheim gGmbH als Eigentümerin der Halle widmet sich der Verein dem baulichen Erhalt und dem dauerhaften Bestand der Multihalle.

Kontakt:

Verein Multihalle Mannheim e.V.

Collinstraße 1 – 68163 Mannheim – info@mannheim-multihalle.de

MEHR INFOS UNTER: MANNHEIM-MULTIHALLE.DE
